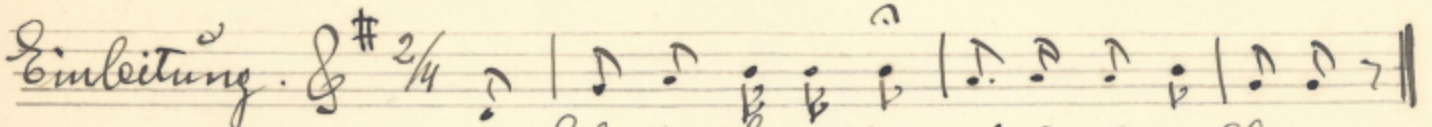
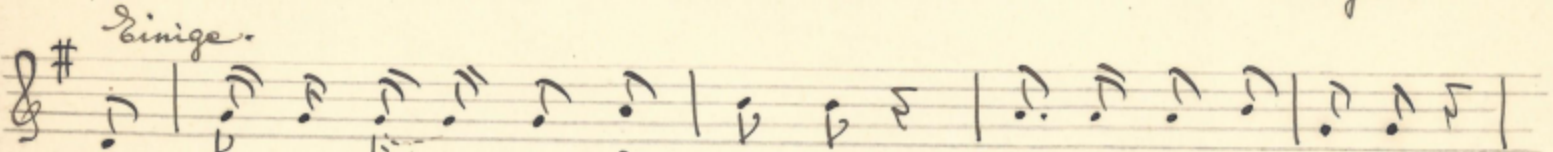


Die Jung' und die oldi Schwiege

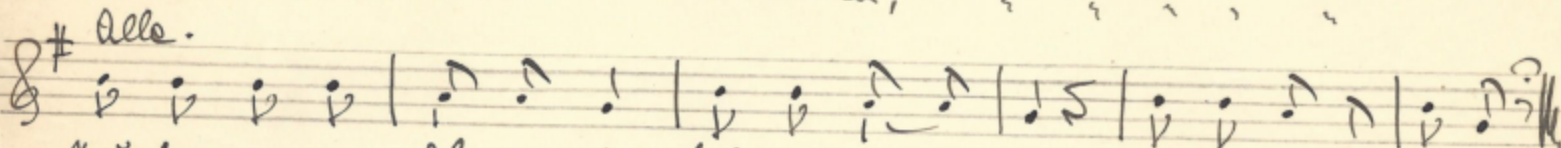
BURGENLÄNDISCHES
VOLKSLIEDARCHIV
77/5

Einleitung. $\text{G} \# \frac{2}{4}$ 

Mei Sühnwüll heira-tu, sogt die ol-di Schwiege.

Einige. $\text{G} \#$ 

Wo werden wir a Haus hea-neh-ma? sogt die ol-di Schwiege.
 Wo wea ma a Bett hea-neh-ma? " " " "
 Wo wea ma a Brot hea-neh-ma? " " " "
 Wo wea ma a Fleisch hea-neh-ma? " " " "
 Wo wea ma a Geld hea-neh-ma? " " " "
 Ich geh mi glei auf-hän-ga,
 Ich miad mi erst be-sin-na,

Alle. $\text{G} \#$ 

Gäucka ma die ol-di aus, hob' ma glei a Haus, sogt die Jung' glei wieda.
 A Schieberl Stroham Flets, hob' ma glei a Bett,
 Bei die Gäk-kan bochans' Wick-kan,
 In da Fleisch-bank hockans' ollas Stam,
 Die ol-da Tots-bär, gib den Beitel her!
 Lai do hort an Strich, haing di auf da-mit!
 Ich hob mas eh glei ~~nicht~~ danket, das di nit auf-haingst.

Aufgezeichnet in Lockenhäus von

Alois Lehner

